

INVENTIONEN 2010

27. JULI BIS 1. AUGUST

**MUSIK FÜR MEHR ALS
EINEN LAUTSPRECHER**

Akusmatische Konzerte

WFS-Konzert

Klanginstallationen

Samstag, 31. Juli 2010
Kirche St. Elisabeth
Invalidenstraße 3, Berlin

Inventionen 2010 – BEASTory

Das Birmingham ElectroAcoustic Sound Theatre (BEAST)
der University of Birmingham

19 h **BEASTory 5**

Alistair MacDonald <i>Dreel</i> 1996	10:46'
Mario Verandi <i>unlike – untold</i> 2010	14:30'
Anup Kumar Paul <i>Eigenfrequency</i> 2010 UA	6:00'
Kotoka Suzuki <i>Automata</i> 2010 UA Auftragswerk Inventionen Folkmar Hein gewidmet	10:00'
Elainie Lillios <i>Dreams in the Desert</i> 2001	10:47'
David Hindmarch <i>Nature Room</i> 2008–09	11:00'

21 h **BEASTory 6**

James Carpenter <i>Tangle</i> 2010 UA Auftragswerk BEAST	10:00'
Andrew Lewis <i>Cable Bay</i> 1999 Francis Dhomont gewidmet	10:07'
Gilles Gobeil <i>Les lointains noirs et rouges</i> 2009 Folkmar Hein gewidmet	10:43'
Annie Mahtani <i>Cricrió</i> 2010 UA Auftragswerk BEAST	12:17'
Trevor Wishart <i>Encounters in the Republic of Heaven: Act 1</i> 2010 UA	21:00'

Seit der Antike inspiriert das Konzept des künstlichen Lebewesens die menschliche Erfindungsgabe. Aus der Zeit des Hellenismus weiß man von komplizierten mechanischen Geräten, die als Spielzeug, Götzenbilder oder zur Demonstration grundlegender wissenschaftlicher Prinzipien verwendet wurden. Als man im 18. Jahrhundert raffiniertere Automaten entwarf, wurde es immer wichtiger, sie mit realistischen Klangeffekten auszustatten, um sie lebensechter wirken zu lassen. Oft stellten sie Gestalten des Alltagslebens dar, etwa einen musizierenden Instrumentalisten, einen Zauberer oder einen singenden Vogel. Jacques de Vaucanson, der als Musiker, Arzt und Ingenieur ausgebildet war, konstruierte eine lebensgroße mechanische Ente, die nicht nur wie eine echte Ente aussah und sich bewegte, sondern auch quakte, verdaute und Kot abwarf, wenn sie gefüttert wurde. In meinem Stück werden solche Automaten und mechanischen Spielzeuge aus Vergangenheit und Gegenwart in einem imaginären Garten ausgesetzt und zum Leben erweckt, um sich frei nach ihrem Gutdünken zu verhalten.

Das Klangmaterial entstammt einem kurzen Stück, das ich für Folkmar Hein komponiert hatte, aus Anlass seines 65. Geburtstags und des Beginns seines Ruhestandes nach seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter des Elektronischen Studios der TU Berlin seit 1974. Die automatisch funktionierenden Maschinen symbolisieren seine Leidenschaft für Computermusik und das Studio, das er im Alleingang aufbaute und das zur Geburtsstätte für zahlreiche bedeutende Computermusik-Stücke wurde. Das Stück ist Folkmar Hein gewidmet.

Kotoka Suzuki komponiert Instrumental- und Elektroakustische Musik für Konzertaufführungen sowie für Tanz und Film. 2001–2002 war Suzuki Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD und hat sich seitdem in audiovisuelle Projekte mit zahlreichen Berliner Künstlern eingebracht, u.a. mit der Videokünstlerin Claudia Rohmoser eine interaktive audiovisuelle Installation und ein Werk für Klavier, Live-Elektronik und Video. Musikalische Ausbildung an der Indiana University und an der Stanford University bei Jonathan Harvey. Sie ist seit 2004 Assistenzprofessorin der Musik an der University of Chicago. Ihre Werke wurden u.a. aufgeführt vom Arditti String Quartet, Continuum, Le Nouvel Ensemble Moderne (Kanada), Pacifica Quartet, Earplay Ensemble. Auftragswerke u.a. für das Berliner Künstlerprogramm des DAAD, den Sender Freies Berlin, Music at the Anthology (MATA), Le Nouvel Ensemble Moderne und Continuum Contemporary Music (Kanada). Auszeichnungen: 1. Preis der 30. Bourges International Electroacoustic Music and Sonic Art Competition in der Kategorie Multimedia, Musica Nova, Prag, Robert Fleming Prize des Canada Council for the Arts, Gerald Oshita Fellowship Award des Djerassi Resident Artists Program.

BEAST (Birmingham ElectroAcoustic Sound Theatre) ist das Team und die Aufführungstonanlage der Studios für Elektroakustische Musik der University of Birmingham, eingerichtet 1982 von Studioleiter Jonty Harrison zur Präsentation elektroakustischer Musik, die in diesen Studios und anderswo weltweit produziert wurde. Während der vergangenen 25 Jahre waren über 50 Komponisten mit Studienabschluss aus dem Umkreis der Birminghamer Studios Mitglieder von BEAST. Davon sind viele nicht nur auf Wettbewerben, im Konzert- und Rundfunkbetrieb und als Stipendiaten erfolgreich, sondern unterrichten auch an Musikhochschulen und Universitäten in aller Welt. 2002 wurde BEAST in das neu gegründete Centre for Composition and Associated Studies (COMPASS) der Musikabteilung der University of Birmingham eingegliedert. Außerdem pflegt man seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der Birmingham Contemporary Music Group.

Aufführungen mit BEAST fanden in Großbritannien und ganz Europa statt, darunter im South Bank Centre, London (oft im Rahmen von Veranstaltungen des Sonic Arts Network), bei den Festivals von Edinburgh und Huddersfield, in der Henry Wood Hall, Glasgow, in der Adrian Boult Hall, Birmingham, bei der „MultiMediale II“ in Karlsruhe, im Königlichen Konservatorium Den Haag, bei der „Acousmatic Experience“ in Amsterdam, beim Festival „Aspekte“ in Salzburg, bei den „Inventionen“ in Berlin, beim „Echt-Zeit“-Festival in Basel, bei „Aix en Musique“ in Aix en Provence und beim Festival „Sound Around“ in Kopenhagen. Bei der Internationalen Computermusikkonferenz in Glasgow 1990 übernahm BEAST mit sehr großem Erfolg die Aufführungstechnik; es trug in bedeutendem Maße bei zu „Sounds Like Birmingham – UK City of Music“ 1992 und während der 1990er Jahre zum Festival „Towards the Millennium“, Birmingham. Zu den Eigenveranstaltungen von BEAST gehören das „Barber Festival of Contemporary Music“, „rumours...“ beim Midlands Arts Centre und „murmurs...“ im Crescent Theatre; in den vergangenen Jahren war BEAST fester Bestandteil von „The Series“ am CBSO Centre.

Die BEAST-Tonanlage verfügt über zahlreiche Lautsprecherkanäle, die sich mit ihren unterschiedlichen Charakteristiken für jeweils unterschiedliche Positionen oder Funktionen qualifizieren. Dazu gehören mehrere Reihen Hochtöner (über dem Publikum abgehängte Hochfrequenzlautsprecher), Subwoofer (Tieftöner) und unterschiedlich ausgelegte Breitbandlautsprecher. So können die Aufführenden über eine Vielfalt von Klangbildungsmöglichkeiten verfügen, um im Dienste der Interpretation und der Verwirklichung der kompositorischen Intentionen die räumlichen, dynamischen und dramatischen Implikationen der Musik in jeder speziellen Aufführungssituation ausformen zu können. Dank einer Förderung im Rahmen des SRIF-2-Programms (Science Research Investment Fund) konnte in neue Ausstattung investiert werden, so dass BEAST nun über ungefähr 100 Lautsprecher verfügt. Durch die Zusammenarbeit mit Dr. Scott Wilson, der ein vom Arts and Humanities Research Council finanziertes Forschungsprojekt leitete, ist BEAST in Forschungen zur Entwicklung neuer Hardware-Controller und Software-Schnittstellen und -Umgebungen zur Aufführung akusmatischer und elektroakustischer Musik eingebunden.

Seit mehr als zwanzig Jahren widmet sich BEAST der Aufführung akusmatischer und elektroakustischer Musik auf höchstmöglichem Niveau. Ungeachtet aller stilistischen und ästhetischen Unterschiede sind sich die Komponisten in seinem Umkreis einig im Bestreben, das einzigartige kreative Potential des elektroakustischen Mediums auszuschöpfen.

Weitere Informationen: www.beastmusic.co.uk

Veranstaltungsorte

Kirche St. Elisabeth / Villa Elisabeth

Invalidenstraße 3
10115 Berlin-Mitte
U8 Rosenthaler Platz, M12

TU Berlin WellenFeld H104

Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin-Charlottenburg
U2 Ernst-Reuter-Platz,
S5, S9, S75 Tiergarten

daadgalerie

Zimmerstraße 90/91
10117 Berlin-Mitte
U6 Kochstraße | U2, U6 Stadtmitte

Eintritt

Konzerte Kirche St. Elisabeth:
Tageskarte 10 € / 7 € ermäßigt
Einzelkonzert 6 € / 4 € ermäßigt
WFS-Konzert / Installationen / Workshop:
Eintritt frei

Reservierung / Infos

inventionen@daad.de
Tel: +49 (0)30 20 22 08-20
www.inventionen.de

Veranstalter

Berliner Künstlerprogramm des DAAD
Elektronisches Studio der TU Berlin /
Fachgebiet Audiokommunikation
in Zusammenarbeit mit BEAST
(Birmingham ElectroAcoustic Sound Theatre)
mit freundlicher Unterstützung
des Kulturbüros Sophien.

Das Eröffnungskonzert am 27. Juli
ist Teil der Reihe
»Neue Musik – Multimedial« –
ein Projekt der TU Berlin
im Rahmen von ohrenstrand.net.
ohrenstrand.net wird gefördert durch
das Netzwerk Neue Musik und
die Kulturverwaltung des Landes Berlin.

Programm, Organisation
Ingrid Beirer, Jonty Harrison, Folkmar Hein,
TU Studio (Bartetzki/Straebel)
Mitarbeit
Susanne Krüger

Übersetzungen
Kathleen Clancy, Frank Gertich

Pressearbeit
pr: kunst kultur projekte berlin
Barbara Gestaltmayr

Technik
BEAST-Team: Jonty Harrison (Leitung),
Eric Bumstead, James Carpenter,
Julien Guillamat, Shelly Knotts,
Constantinos Kontos, Annie Mahtani,
Anup Paul, Chris Tarren, Scott Wilson
TU-Team: Christian Dietz,
Florian Goltz, Wilm Thoben

